

Blick ins Künstler-Atelier hingeschaut. Die Werkbetrachtung im Februar



Werkbetrachtung mit Katja Herlach
wiss. Assistentin Kunstmuseum Olten

Kunstmuseum Olten
Donnerstag, 10.2.2011, 18–18:30 Uhr
Die Teilnahme ist kostenlos,
keine Anmeldung nötig

Besprochenes Werk:
Max Truninger (1910–1986)
Atelier, 1953
Tempera auf Leinwand, 100 x 120 cm
Kunstmuseum Olten, Inv. 1954.3
(Leihgabe des Bundes)

Ihr Atelier haben Künstlerinnen und Künstler seit jeher als Raum der Selbstinszenierung genutzt oder ihn – als Bildmotiv – zum Gegenstand der Reflexion über Biographisches oder künstlerische, kunsttheoretische und kunstsoziologische Probleme und Lösungen gemacht. Auch im Kreis der «Zürcher Figurativen», die um die Mitte des 20. Jahrhunderts einen Gegenpol zu den dominanten «Zürcher Konkreten» bildeten, wurde das Bildthema «Atelier» wiederholt bearbeitet, insbesondere von Max Gubler (1898–1973) und Max Truninger (1910–1986), die im Kunstmuseum Olten mit qualitativen Werken vertreten sind.

Max Truningers stille Bildwelt kreist sogar schwerpunktmässig um Atelierszenen und Stillleben, in denen seine innere Gestimmtheit zum Ausdruck kommt. Trotz stark abstrahierender Tendenzen bleiben die in leuchtenden Farben angelegten Kompositionen des gelernten Gebrauchsgraphikers, der sich seit 1930 ganz der Malerei zuwandte, dem Gegenständlichen immer treu. Das lässt sich auch an seinem Atelierbild von 1952 beobachten, das im Rahmen der abendlichen Werkbetrachtung im Februar ins Scheinwerferlicht gerückt wird. Es erscheint geradezu als Lehrstück für die Erörterung und Analyse künstlerischer Fragestellungen und wartet mit zahlreichen Mehrdeutigkeiten und optischen Spielereien auf. Es trennt augenfällig Zeichnung und Farbe und konstruiert mit Flächenformen Bildraum. Ausserdem treten Hell und Dunkel, Kalt und Warm auseinander. – Atelierbilder sind immer auch in gewisser Weise Selbstbildnisse. Obwohl physisch nicht anwesend, ist der Maler im leeren Atelier doch allgegenwärtig, sei es durch ein angefangenes Gemälde oder sei es durch die Gegenstände, denen seine Aufmerksamkeit gilt. Die Werkbetrachtung bietet Gelegenheit, dem «anwesenden Abwesenden» nachzuspüren.

Aktuell:

Das Kunstmuseum Olten bleibt vom 7.–26. Februar 2011 wegen Ausstellungsumbau geschlossen. Besuch der Ausstellung im Disteli-Kabinett ist für Gruppen und Klassen auf Anmeldung möglich. Von Bild zu Bild – Martin Disteli erzählt Geschichten, bis 13. März 2011 im Disteli-Kabinett

Während der Schliessungszeit öffnet das Kunstmuseum seine Türen für folgende Veranstaltungen:
Samstag, 19. Februar, 10–12 Uhr, **kunst-lupe**. Die Veranstaltung für Kinder mit Bettina Zimmermann
Mittwoch, 24. Februar, 12:15–12:45 Uhr, **Kunst zum Zmittag**. Werkbetrachtung zu Martin Distelis Münchhausen mit Bernhard Wiebel, auf Wunsch mit anschliessender kostenpflichtiger Verpflegung
Samstag, 26. Februar, 18 Uhr, **Vernissage** der Ausstellung «Werner Holenstein (1932–1985). Malerei»

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–17 Uhr (Do 14–19 Uhr), Sa/So 10–17 Uhr
Weitere Veranstaltungen, Informationen sowie Pressematerial: www.kunstmuseumolten.ch / 062 212 86 76